

CDU / U.W.G. – Gruppe im Rat der Stadt Wunstorf

Auszeichnung der KGS Neustadt lässt IGS-Befragung in fragwürdigem Licht erscheinen

Wie wir schon in der Ratssitzung am 29.04.09 deutlich gemacht haben, halten wir eine auf die integrierte Gesamtschule (IGS) beschränkte Elternbefragung in Wunstorf für zu einseitig und lehnen sie deshalb ab. Leider hat die SPD/FDP-Gruppe bei diesem Thema die ebenfalls einseitig und propagandistisch ausgerichteten Argumente der Gesamtschulinitiative Wunstorf (GIW) völlig kritiklos übernommen. Dass es auch andere hervorragende Schulformen gibt, zeigt unsere Nachbarstadt Neustadt. Die dortige, auf dem dreigliedrigen Schulsystem basierende kooperative Gesamtschule (KGS) wurde soeben vom Bundespräsidenten als eine der besten Schulen Deutschlands ausgezeichnet, weil sie in Zusammenarbeit mit der Berufsschule besonders Hauptschülern gute Startmöglichkeiten in das Berufsleben eröffnet. Das müsste doch zum Beispiel für FDP-Ratsmitglied und Kreishandwerksmeister Thomas Hinze ein überzeugendes Argument sein. Warum wird in der geplanten Elternbefragung nicht einmal die Möglichkeit eingeräumt, sich für unsere Stadt ebenfalls eine so erfolgreiche Schulform zu wünschen? Haben die Initiatoren und Befürworter einer reinen IGS-Befragung etwa Angst davor, dass das aus rein ideologischen Gründen erwünschte Ergebnis verfehlt wird, wenn man seitens der Eltern alternativ – wie in Neustadt – auch eine KGS wählen darf?

Die CDU/UWG-Gruppe lässt sich jedenfalls von der GIW, die eine IGS als allein selig machende Schulform anpreist, nicht blenden. Wir werden uns im Vorfeld der Befragung um sachliche Aufklärung zum Thema Gesamtschulen bemühen und planen u. a. für den 25. Mai 2009 um 19 Uhr in der Pausenhalle des Hölty-Gymnasiums eine Informationsveranstaltung. Dabei werden wir nicht nur auf unsere pädagogischen Bedenken, sondern darüber hinaus auf die gefährlichen Nebenwirkungen hinweisen, die die Einrichtung einer IGS für die Wunstorfer Schullandschaft hat:

Die Existenz des gerade erst eingerichteten Gymnasiums in Steinhude wäre in Anbetracht der um ein Drittel zurückgehenden Schülerzahlen gefährdet. Wenn dann noch die Hagenburger Schüler ausblieben, weil sie zukünftig eine Schule im Landkreis Schaumburg besuchen, müsste man sogar um die weitere Existenzfähigkeit des gesamten Schulzentrums Steinhude fürchten. Außerdem könnte der Bestand des Wirtschaftsgymnasiums in Wunstorf nicht mehr garantiert werden. In diesen Einschätzungen befindet sich die CDU/UWG-Gruppe übrigens in völliger Übereinstimmung mit Bürgermeister Rolf-Axel Eberhardt und den verantwortlichen Mitarbeitern der Stadtverwaltung.

Heinz – Gerhard Kück
Schulpolitischer Sprecher